



HESSISCHER LANDTAG

14. 10. 2013

Kleine Anfrage

des Abg. Dr. Spies (SPD) vom 05.09.2013

**betreffend Reduzierung im Lehrangebot der Philipps-Universität
Marburg Fachbereich Erziehungswissenschaften**

und

Antwort

der Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Fragestellers:

Es ist vorgesehen, im Lehrangebot des Bachelor- und Masterstudiengangs im Fachbereich Erziehungswissenschaften ab dem kommenden Wintersemester das Modul "Medienpädagogik" nicht mehr anzubieten.

Vorbemerkung der Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Nach Auskunft der um Stellungnahme gebetenen Philipps-Universität Marburg gab es in deren akkreditierten erziehungs- und bildungswissenschaftlichen Studiengängen zu keiner Zeit ein Modul "Medienpädagogik". Lediglich der Bachelorstudiengang Erziehungswissenschaft beinhaltete von 2009 an ein Wahlpflichtmodul "Medien", welches im Rahmen der Re-Akkreditierung des Studiengangs zum Wintersemester 2012/13 in der Prüfungsordnung gestrichen, jedoch auslaufend noch bis zum Sommersemester 2013 angeboten und nunmehr durch ein Wahlpflichtmodul "Medienrecht" ersetzt wurde. Dieses ist nun auch in allen anderen Bachelor- und Masterstudiengängen der Erziehungs- und Bildungswissenschaften eingeführt.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Mit welcher Begründung wird die Medienpädagogik aus dem Lehrangebot gestrichen?

Mit Hinweis auf die Vorbemerkung folgende Erläuterung:

Die Ersetzung des durch Lehraufträge abgedeckten Moduls "Medien" durch ein Modul "Medienrecht" erfolgte aus Gründen einer größeren Ungleichgewichte in den erziehungswissenschaftlichen Studiengängen vermeidenden Einhaltung des Curricularnormwertes; das Wahlpflichtmodul Medien sei "nicht besonders stark nachgefragt gewesen."

Unabhängig davon haben Fachbereich und Hochschulleitung darauf hingewiesen, dass bezüglich der Vermittlung von medienpädagogischer Kompetenz und des Einsatzes sogenannter "Neuer Medien" ein integrativer fächerübergreifender Ansatz verfolgt werde: Dieser wurde seit 2009 kontinuierlich zunächst durch die Stärkung der medienwissenschaftlichen Kompetenz der Lehrenden und sodann der Verbesserung der materiellen Ausstattung der Universität für die Lehre mit Neuen Medien verfolgt. Danach ist nunmehr sichergestellt, dass Studierende aller und besonders der erziehungswissenschaftlichen Fachrichtungen bereits aus studentischer Perspektive mit dem Einsatz neuer Medien vertraut werden, wenn sie sich erziehungswissenschaftliche Methoden aneignen.

Frage 2. Wie beurteilt die Landesregierung den Stellenwert der Medienpädagogik im Rahmen der Vorbereitung der Studierenden auf ihre zukünftige Arbeit angesichts der pädagogischen Herausforderungen durch die Medien- und Informationsgesellschaft?

Die Landesregierung teilt die Einschätzung der hohen Bedeutung medien-
didaktischer und medienpädagogischer Kompetenz für ein erziehungswissen-
schaftliches Studium. Die Entscheidung aber, wie diese Kompetenz vermittelt
wird, fällt in die Autonomie der Hochschulen.

Wiesbaden, 5. Oktober 2013

Eva Kühne-Hörmann